



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., in übrigen Württemberg 1 M. 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 78.

Welzheim, Samstag den 26. Mai 1894.

28. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Marktverbot betr.

Wegen der im Bezirk Göppingen herrschenden Maul- und Klauenseuche ist durch Beschluß des R. Oberamts Göppingen vom 23. d. Mts. die Abhaltung des Viehmarkts in **Hohenstaufen am 28. d. Mts.** und in **Großeislingen am 4. Juni d. Js.** verboten worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 24. Mai 1894.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Zum Vorsitzenden für die Schwurgerichtssitzungen des II. Quartals in Ellwangen, welche am 18. Juni d. J. beginnen, wurde Landgerichtsrat Nieder von da ernannt.

Lorch, 22. Mai. Aufgepaßt! Es befinden sich hier falsche 20-Silber-Pfennigstücke im Umlauf. Dieselben können von den echten nur durch ihren Klang unterschieden werden.

Unterfrick, 20. Mai. Heute wurde hier der 29 Jahre alte, ledige Dienstknecht Georg Mürdter von Schwefelhütte durch Landjäger Hees in Lorch verhaftet und an das Rgl. Amtsgericht Welzheim eingeliefert. Derselbe hatte am 20. d. M. abends 8 Uhr beim Metzgerhof auf die ledige Christine Abel von Metzgerhof, mit der er schon längere Zeit ein Verhältnis unterhält, mit einem Terzerol geschossen, glücklicher Weise unerheblich verletzt, aber noch durch Schläge mißhandelt. Die Ursache der That wird in Eifersucht zu suchen sein.

Blüderhausen, 20. Mai. Zum Schultheißen der Gemeinde Gronau, O. A. Marbach, ist der geprüfte Verwaltungskandidat Ch. Bischoff von hier, Vizevorstand des Vereins Württ. Verwaltungskandidaten, erwählt worden.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Mai. Kammer der Abgeordneten. Bei der gestrigen Abstimmung über die zum Besuch der Sonntagsschule verpflichtende Altersgrenze wurde der Antrag Gröber auf 18 Jahre abgelehnt. Der Antrag Wendler (16 Jahre) wurde mit 52 gegen 30 Stimmen gleichfalls abgelehnt.

Der Kommissionsantrag (17 Jahre) wurde hienach angenommen.

Stuttgart, 23. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute vormittag 9 Uhr die Beratung der Volksschulnovelle zunächst bei Art. 8 fort. Ein nach dem Antrag des Abg. Gröber von der Kommission ausgenommener Art. 8a, der die Aufstellung eines Normallehrplanes und jährliche Visitationen für die Fortbildungs- und Sonntagsschulen betrifft,

sowie ein von Gröber beantragter Art. 8b, der dem Lehrer eine Strafbefugnis gegen ungebührliches Benehmen der Fortbildungs- und Sonntagsschüler einräumt, wurden gegen den Widerspruch des Berichterstatters Prälaten v. Sandberger und des Staatsministers des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey in das Gesetz aufgenommen. Eine längere Erörterung entspann sich sodann auch bei dem von Gröber und Eggmann beantragten (in der Kommission abgelehnten) Art. 7a, betreffend die Neuregelung der Bestrafung von Schulverkömmnissen. Derselbe wurde von der Kammer mit 43 gegen 39 Stimmen angenommen. Sie erledigte noch Art. 9. — Nächste Sitzung Freitag vorm. 10 Uhr. In derselben kommt auch der Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses zur Beratung. Payer wird, wie er dem Hause mitteilte, den Antrag stellen, den Allerhöchsten Befehl an den Kriegsminister vom 1. Dezember v. J. an die staatsrechtliche Kommission zu verweisen.

— Die Anträge der Kommission der Kammer der Abgeordneten zu den abweichenden Beschlüssen der Kammer der Standesherrn über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen (Berichterstatter: v. Luz) sind erschienen. Hiezu beantragen Haufmann von Gerabronn und Schnaidt: 1) den Gesetzentwurf, betreffend die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten, abzulehnen; 2) an die R. Staatsregierung die Bitte zu richten, einen Gesetzentwurf betr. die Einführung periodischer Wahl der Ortsvorsteher an Stelle der Erählung auf Lebensdauer einzubringen.

Stuttgart, 22. Mai. Wegen eines Verbrechens im Sinne des § 176, Abs. 3, begangen an einem 13jährigen Mädchen, wurde der verheiratete Friseur Duckert aus Degerloch verhaftet. Er war im Begriff, zu verdursten, wurde aber in Plochingen noch erwischt. Das Mädchen befindet sich im Spital. Auch ein Geschäftsmann aus der E. Straße befindet sich wegen Verbrechens im Sinne des § 175 des Strafgesetzbuches in Untersuchungshaft.

Stuttgart, 22. Mai. Gleichermaßen wie

gestern die sozialdemokratische, veranstaltete heute die Stuttgarter Volkspartei eine Protestversammlung gegen den Gesetzentwurf betr. die Verfassungsrevision. Die Versammlung war gut besucht, es befanden sich darunter auch Abgeordnete der Linken und Deutschen Partei. Als Redner traten auf Baumeister Cleß, J. D. Galler, Friedrich Haufmann und Rechtsanwalt Schickler. Galler bemerkte u. a.: Wenn der alte Satz, daß was lange währt doch endlich gut wird, richtig wäre, dann müßte die Vorlage der Regierung über die Verfassungsrevision außerordentlich gelungen sein. Sie enthalte aber das gerade Gegenteil, selbst der gemäßigten Erwartungen und schließe in sich geradezu eine Negative des allgemeinen Volksverlangens ein. Statt Privilegien zu beseitigen, versuche die Vorlage sogar neue zu schaffen. Es sei erfreulich, auch in der Deutschen Partei Männer zu finden, denen das Gewissen schlage bei dem Gedanken, daß auf wenigstens 30 Jahre hinaus jeder weitere Schritt unmöglich sei, wenn nicht im gegenwärtigen Augenblick die Anträge der Regierung mit Entrüstung zurückgewiesen werden.

Stuttgart, 24. Mai. Musikfest Stuttgart. Der Zubrang zu dem diesjährigen Musikfest ist ein ganz außerordentlicher. Allein von auswärts sind bis jetzt 991 Plätze genommen worden. Die Zahl der abonnierten Plätze übersteigt bereits 4000. Mit den Mitwirkenden werden wohl fast 6000 Menschen in der Gewerbehalle anwesend sein.

Stuttgart, 23. Mai. Restaurateur Stauder zur Krone in der Hauptstätterstraße, welcher sich kürzlich durch eine Champagnerflasche eine Verletzung zuzog, welche er nicht weiter beachtete, bis der Arm anschwell, ist heute vormittag 11 Uhr an Blutvergiftung gestorben.

Heilbronn, 22. Mai. Die Entscheidung ist gefallen, und nach 2 $\frac{1}{4}$ jähriger Suspension kann Oberbürgermeister Hegelmaier als Sieger wieder auf dem Rathaus einziehen. Aber was nun weiter? fragt man sich in Heilbronn. Ein Zusammenarbeiten der bürgerlichen Kollegien mit dem Oberbürgermeister ist auf die Dauer undenkbar. Es bleibt also nichts übrig,

als daß die Kollegien mit ihm wegen eines freiwilligen Rücktritts in Unterhandlungen eintreten, wobei ihm selbstverständlich eine angemessene Pension zu gewähren sein wird. Vor allem aber wird die Stadtpflege 10,000 Mk. zurückbehaltenen Gehalts dem restituierten Oberbürgermeister nachzubezahlen haben, und diesem wird es gleichgültig sein, ob die Summe beim Bankhaus Rümelin oder einer andern Firma behoben wird.

Heilbronn, 23. Mai. Herr Oberbürgermeister Hegelmaier, welcher gestern abend von Cannstatt zurückkehrte, hat bereits heute früh sein Amt auf dem Rathaus wieder übernommen. Den Mitgliedern des Kollegiums ließ er dem Vernehmen nach mitteilen, daß in dieser Woche eine Sitzung des Gemeinderats nicht stattfindet, er wolle übrigens die Herren schon jetzt davon in Kenntnis setzen, daß seinerseits alles früher vorgefallene vergessen sei und er bitte, ihm vertrauensvoll entgegenzukommen.

Neresheim, 22. Mai. Gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr entlud sich über dem oberen Gärtersfeld ein furchtbares Gewitter, das die schönen Erntehoffnungen vollständig vernichtete. Auf den Feldern der Gemeinden Ebnat, Elchingen, Döfingen, Dorfmerkingen, Dehlingen und beiden Niffingen fiel der Hagel in so kolossaler Menge, daß die Fluren heute noch Eisfeldern gleichen; die Hagelkörner gefroren zu Eisstücken zusammen, und die Eggau, die seit 1 1/2 Jahren auf hiesiger Markung kein Wasser mehr hatte, war plötzlich zum reißenden Bach geworden und das Wasser derselben führte Eisstücke von 1 m Länge 50 cm Breite und 30 cm Dicke mit. Voriges Jahr keine Ernte wegen der Trockenheit und heuer keine Körnerernte wegen des Hagels; es ist trostlos.

Heidenheim, 22. Mai. Ein gestern nachmittag in nordöstlicher Richtung über unsere Gegend ziehendes Gewitter verursachte leider durch ziemlich starken Hagel erheblichen Schaden. Hof Seegarten bei Königsbronn, Oberkochen, Döfingen, Zang, Kerlenhof und Wolfsölb wurden am meisten mitgenommen. Am empfindlichsten litt die Winterfrucht, vor allem der Roggen, unter den Schloßen, welche die Größe von Taubeneyern erreichten.

— In Gerstetten ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen und wurden bereits bis gestern 8 Erkrankungen festgestellt.

Ulm, 22. Mai. Nach dem Ulmer Tögl. soll bei dem letzten Morde unzweifelhaft ein Luftmord vorliegen. Die Leiche zeigt gegen 50 Stiche in Herz, Lunge und Hals, die mit einem scharf geschliffenen, ganz schmalen, leicht gebogenen Mordwerkzeug geführt sein müssen: einer der Stiche drang durch den ganzen Leib am Rücken wieder heraus. Der Bauch ist von oben bis unten aufgeschlitzt, auch die Arme und Schenkel fanden sich zerschnitten. Die Blau wurde gestern abgelassen und nach dem Messer gesucht; man fand aber nichts, auch keine Blutspuren im Haus konnten entdeckt werden. Der in Untersuchungshaft genommene Stiesvater ist wieder entlassen worden; ebenso 3 Schneidergesellen, die im Haus wohnen. Ferner teilt das Ulmer Tagblatt mit, daß das von vielen Mietsparteien bewohnte Haus, in welchem der Mord geschah, nachts meist nicht geschlossen gewesen und daß gewisse Anzeigen vorhanden seien, wonach der Paul Müller, nachdem er sich um 8 Uhr abends in seine Kammer begeben, möglicherweise nochmals ausgegangen und mit seinem Mörder zusammenkommen wäre, der ihn dann nach Hause begleitet hätte.

Ulm, 23. Mai. Heute früh ist Oberstaatsanwalt Witz von Stuttgart hier eingetroffen, um die Untersuchung in der Mordaffaire zu führen. Vom Justizministerium sind nun gleichfalls 1000 Mark als Belohnung für den-

jenigen ausgesetzt worden, der den Mörder entdecken würde. — Nachdem die verdächtigen Hausbewohner endlich aus der Haft entlassen worden sind, hat die Polizei bei dem Lehrherrn des Ermordeten, einem Friseur in der Schwilmengasse, eine peinliche Hausuntersuchung vorgenommen und einen Gehilfen in Untersuchungshaft genommen.

Buchau, 22. Mai. In Angelegenheit unserer Eisenbahnangelegenheit war wieder eine Deputation der bürgerlichen Kollegien bei den maßgebenden Behörden in Stuttgart und erhielt die erfreuliche Auskunft, daß nächstes Jahr dem Landtag ein Baugesetz über die Linie Buchau-Schuffenried werde vorgelegt werden.

Wißgoldingen, 22. Mai. Der 22jährige Bürstenmacher J. Schilling machte sich gestern nachmittag mit einem geladenen Karabiner zu schaffen und zielte zum Scherze, wie die vorläufige Untersuchung ergab, nach einander auf 2 in der Stube anwesende Knaben. Plötzlich krachte ein Schuß und eine starke Ladung Schrot drang dem 13jährigen Sohn eines Bäckers in den Unterleib. Der Betroffene, dem Herr Schultheiß und Wundarzt Hofele alsbald ärztliche Hilfe leistete, liegt schwer verwundet darnieder und wurde bereits mit den hl. Sterbsakramenten versehen. Der unglückliche Schütze stellte sich heute früh freiwillig dem hiesigen Jäger, der ihn sofort an das tgl. Amtsgericht einlieferte.

Ultingen, 22. Mai. Letzter Tage geriet dem 4jährigen Knaben Christian Schönleber eine Bohne in die Lufröhre. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, dieselbe zu entfernen, so daß das Kind am 2ten Tag den Erstickenstod erlitt.

Deutschland.

Berlin, 22. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Abzahlungsgeschäfte.

Berlin, 23. Mai. Wie die „Kreuz-Ztg.“ vernimmt, wurde zum Statthalter und Gouverneur in Ostafrika Oberstleutnant Hopfner ernannt und begibt sich derselbe bereits im Juni auf seinen Posten in Dar es Salaam.

— Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung verneint, daß der Domesche Panzer sich zu praktischen Zwecken eigne.

Danzig, 23. Mai. Nach einer amtlichen Mitteilung wird der Zarewitsch die Einladung des deutschen Kaisers zu den diesjährigen großen Kaisermandövern zwischen Danzig und Königsberg annehmen, dann sowohl Danzig wie Königsberg besuchen.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Der Streik in Kleyers Fahrradfabrik dehnt sich täglich aus. Die Zahl der Ausständigen, die anfänglich 100 betrug, ist jetzt auf das Doppelte gestiegen. — Die Frankfurter Zeitung meldet aus Belgrad: Der Führer der extrem radikalen, Rako Taisitsch, sowie 4 andere hervorragende Persönlichkeiten des radikalen Lagers wurden verhaftet und in die Kaffematten nach Belgrad gebracht. Die Verhaftung Taisitschs hängt mit dem Hochverratsprozeß zusammen. Ferner wurden im Lauf des Abends 5 Arbeiter, sowie zwei Mitarbeiter des radikalen Blattes Samostvyst verhaftet. In der Wohnung der letztern wurden Arbeiter bei der Anfertigung von Gewehrpatronen betroffen und 60 000 gefüllte Patronen konfisziert. Die gleiche Anzahl ist nach Aussage derselben in den letzten Tagen verteilt worden.

Druckberg, 23. Mai. Infolge Blitzschlags brannten 2 Bauerngehöfte nieder. Bei dem darauffolgenden Wolkenbruch ertrank ein Mann, der Hagelschaden in der ganzen Gegend ist groß.

Ausland.

Kranau, 23. Mai. Mehrere Soldaten,

welche aus dem Nordbahnmagazin für Militärmänner Sendungen abholen wollten, kamen mit brennender Cigarre an ein Spiritusfaß, dieses explodierte, 6 Soldaten wurden schwer verletzt.

Belgrad, 23. Mai. Nachts wurden in den Provinzen weitere Verhaftungen vorgenommen. Beim Kreissekretär Djakovitsch in Kragujevac wurden äußerst wichtige Papiere konfisziert. Derselbe wurde als Gefangener nach Belgrad gebracht. Wakumovitsch hat den ihm angebotenen Berliner Gesandtenposten abgelehnt.

Brüssel, 24. Mai. Im Lager einer Zuckerraffinerie entdeckten Arbeiter eine große Anzahl Dynamitpatronen. Untersuchung ist eingeleitet.

Paris, 23. Mai. Der Ministerpräsident berichtete Carnot über die Kammeritzung. Die Minister hielten darauf eine Sitzung im Ministerium des Auswärtigen ab und werden morgen vormittag Carnot ihre Demission überreichen.

Paris, 23. Mai. Die meisten Blätter meinen, der Sturz des Ministeriums sei von letzterem absichtlich herbeigeführt worden. Eine Intervention Perriers hätte das Kabinet halten können. Die ministeriellen Zeitungen beglückwünschten die Regierung zu ihrer Haltung und werfen der Deputiertenkammer vor, sie habe sich in die Arme der Sozialdemokraten geworfen. Mehrere Blätter weisen den Plan eines Konzentrierungskabinetts zurück. Die Radikalen sagen, das Kabinet sei zurückgetreten, um seinem demnächstigen unvermeidlichen Sturz zu entgehen. Die Demission sei infolge seiner klerikalen Politik erfolgt. Die Petit meint, die gestrige Abstimmung sei ein sozialistischer Sieg und Triumph. Die konservativen Blätter loben das Ministerium, weil es das Prinzip der Autorität verteidigt habe. Perrier habe andere Gründe seines Rücktritts gehabt, als die gestrige Abstimmung.

Paris, 23. Mai. Die Wiederwahl Wilsons, des Schwiegersohns des Präsidenten Greby, zum Deputierten, wird von 2 Seiten beanstandet.

Paris, 24. Mai. Bourgeois lehnte den Auftrag zur Kabinettsbildung ab.

— In der französischen Kammer befragte General Riv den Kriegsminister wegen des im „Figaro“ veröffentlichten Interview mit einem General über die Abrüstungsfrage: der Kriegsminister möge die Äußerungen des Generals öffentlich dementieren. Darauf erklärte der Kriegsminister Mercier: „Ich habe bei sämtlichen Kommandanten von Armeekorps angefragt und alle haben die Urheberchaft verneint. Darauf habe ich ein Dementi den Zeitungen übersandt. Man kann philosophisch die humanitären Anschauungen des Artikels privatim diskutieren, ein Soldat darf dies aber nicht thun. Die Soldaten müssen den General Chanzy zum Beispiel nehmen, der in der Nationalversammlung in Bordeaux für die Fortsetzung des Krieges stimmte. Ihre Pflicht ist es, überall hinzugehen, wohin sie Frankreich schickt und auf Befehl sich töten zu lassen. Von anderem dürfen sie nicht sprechen.“ (Beifall.)

Konstantinopel, 23. Mai. Simondei Maksud ein hervorragender armenischer Notabler in Galata wurde von 3 Individuen überfallen und durch einen Revolverbeschuss, sowie durch Dolchstiche schwer verwundet. 2 Individuen wurden verhaftet und gaben als Motiv an, daß Maksud Verrat an der Sache der Armenier geübt habe durch seine stete Nachgiebigkeit gegenüber der Regierung zum Nachteil der Rechte der Armenier. Maksud galt als Vertrauensmann der Regierung in armenischen Angelegenheiten.

Newyork, 22. Mai. Die Minenbesitzer haben beschlossen, daß am 28. cr. die Arbeit

Schon um ihren Mann zu ärgern, schloß sie die junge Frau brief und angelegentlich mit Befremden, brachte ihm allerlei Sederstücken und ein und sagte den Snekht mit Schimpf und Schand, die Schuch ausgehängt werden. Der Mann schämte vor Gut, schloß sein junges Weib nach einem furchtbaren Streit mit einem furchtbaren Schimpf und Schand, brachte ihm allerlei Sederstücken und ein und sagte den Snekht mit Schimpf und Schand, die Schuch ausgehängt werden. Der Mann schämte vor Gut, schloß sein junges Weib nach einem furchtbaren Streit mit einem furchtbaren Schimpf und Schand, brachte ihm allerlei Sederstücken und ein und sagte den Snekht mit Schimpf und Schand, die Schuch ausgehängt werden.

wieder aufgenommen werden soll, und zwar mit neuen Arbeitern, sofern die Streikenden nicht einfahren wollen.

Salparaiso, 23. Mai. Der Dampfer „Atlantique“ ist bei der Insel Magdalena gescheitert.

Nio de Janeiro, 23. Mai. Die Kammer billigte das Verhalten Peixotos gegenüber Portugal.

Handel und Verkehr.

Nabensburg, 19. Mai. Viehmarkt: Zuggeführt 370 St., verkauft 300, Preise steigend. Ferkelmarkt: Zufuhr 620 Stück, verkauft 580, Handel anfangs flau, gegen Ende lebhaft; Durchschnittspreis 21 M.

Fenilleton.

Das Gespenst der Felsenschlucht.

Novelle von F. v. Pückler.

(Nachdruck verboten.)

Wildromantisch ragen die grotesken Felszacken der Dalmatiner Berge in die Höhe, beinahe unvermittelt steigen sie aus dem Meer empor, als habe sie eine Riesen-Faust emporgehoben. Sie erinnern an die Schweizer Gebirge in ihrer Majestät und Großartigkeit.

Schäumend und brausend brechen aus den Höhlen und Schluchten der Kalkalpen die Flüsse hervor, um sich nach kurzem Laufe zurückzuführen in das blaue Meer, welches die Küsten des Landes bespült. Dicht beim alten Ragusa, dem Felsenest, das von der Küste emporsragt wie ein einsamer grollender Riese, bricht die Dmbla hervor aus den Felsenhöhlen und eilt murmelnd und ungestüm durch die grüne nach ihr benannten Schlucht, die sich eigentümlich einschneidet zwischen all die Felsen und Berge ringsum.

Da, wo die Dmbla wieder mit der tosenden Brandung des Meeres sich vereint, stand hochaufgerichtet, reglos und sinnend ein junges Mädchen in all der eigenartigen Schönheit ihres Volks. Um die dunklen Haare schlang sich ein leuchtendes Tuch, aus dem breit und glänzend zwei Zöpfe herniederfielen über den schmalgefalteten Rock.

„Armer Vater,“ murmelten ihre roten Lippen und eine Thräne hing in den schönen, großen Augen, „wenn er nur frei wäre, wie wollte ich froh sein, o, diese unseligen Desterreicher.“

Hinter ihr ließen sich Hufschlag und Menschenstimmen vernehmen; sie zuckte zusammen, glühende Röthe bedeckte ihr Antlitz, doch war es zu spät zur Flucht, gelassen wandte sich

Marietta Belabis um und schaute dem Ankommenden entgegen. Es war ein schöner stattlicher Offizier von der Grenzbesatzung mit kleinem, blonden Bärtchen, der jetzt vor ihr Halt machte und auf die drei Mann hinter sich deutend, frug: „Wo geht der Weg zum Wirtshaus Belabis?“

„Den kenne ich sehr genau,“ lautete die fühle Antwort, „aber für Fremde ist er nicht leicht zu finden.“

„Nun gut, so führe uns,“ befahl der Desterreicher kurz und warf sein Pferd herum, „Du sollst auch ein Trinkgeld haben.“

„Dafür thut ein dalmatinisch Kind nie einen Dienst — besonders nicht den Desterreichern.“

Der Ton klang trotzig und abwehrend und ganz erstaunt wandte sich der Offizier zu der Sprecherin, die noch immer unbewegt da stand. „Ah, Du bist nicht gewohnt, Dir Befehlen zu lassen,“ lächelte er dann heiter, „ich kenne den Stolz Deiner Landsleute und achte ihn; nun wohl, mein liebes Mädchen, sei so gut und zeige uns den Weg zu Belabis. Ich habe nichts gutes von ihm gehört und bin bis an die Zähne bewaffnet.“ Sie lächelte eigentümlich, schickte sich jedoch an, mit den Soldaten zu gehen, indem sie sagte: „Jener Belabis ist mein Vater.“

Der Offizier stuzte ein wenig, doch nahm er das gesprochene Urteil nicht zurück und entgegnete nur ernst: „Mag er es sein, Du, mein Kind, siehst mir nicht aus, als würdest Du uns Böses thun, weil wir bei Euch Desterreicher sind.“

„Nein,“ gab sie zurück, „ich werde stets meine Pflicht erfüllen, ob an Freund oder Feind.“

„Wie heißt Du?“ forschte der Offizier, als sie neben seinem Pferde gelassen dahinschritt.

„Marietta,“ antwortete sie, „ich bin vorläufig mit meinem Oheim zusammen, der das Wirtshaus besorgt.“

„Ah, so kommen wir zu spät,“ murmelte der Desterreicher finster und fragte dann laut: „Und dein Vater Belabis?“

„Ihr findet ihn nicht,“ erklärte sie mit flammenden Augen, „kehrt nur gleich hier um, denn er ist in Sicherheit vor Euch.“

Voll heimlicher Bewunderung blickte der Offizier in dies schöne, dunkle Gesicht, dessen Augen sprühten und flammten, dann entgegnete er ruhig: „Welch ein Glück für Deinen Vater, Marietta, so von seiner Tochter geliebt zu werden. Führe uns nur immer weiter, wir wollen sehen wer von uns siegen wird.“

Eine Weile gingen sie schweigend weiter,

dann frug der schöne Offizier abermals: „Fürchtest Du Dich nicht so allein hier in den wilden Bergen zu bleiben?“

„Fürchten?“ frug sie ganz erstaunt, „vor wem? Ich bin hier so heimisch wie in meines Vaters Haus und kenne selbst die Tiere, welche um die Felsen kreisen. O nein, Herr, ich bin ein echtes Kind der Berge und würde sterben, wenn ich von hier fort müßte.“

„Bist Du verlobt, mit einem kühnen Durschen Deines Volks?“

Sie kränfelte verächtlich die vollen Lippen und antwortete dann: „Nein Herr, noch fand ich keinen, der mir paßte.“

Erstaunt sah er sie an, sie gefiel ihm und lächelnd setzte er das Gespräch fort: „Aber das dürste Dir nicht allzu schwer fallen, es giebt viele hübsche Männer unter den Euren.“

„Ich bin nicht wie die anderen, welche da meinen, ihr Lebensziel schon erreicht zu haben, wenn sie eines Mannes Weib geworden; zudem will ich meine Jugend noch genießen.“

„Wo ist die Schlucht von Dmbla?“ frug der Reiter ablenkend, denn er hatte gar wohl den feindseligen Aufblick in den großen dunklen Augen gesehen.

„Dort, Herr, wir müssen hindurch, wenn wir zum Gasthaus gelangen wollen.“

„Treibt nicht dort ein Geist sein Wesen?“ Das Mädchen fuhr jäh herum, ihr Gesicht glühte, dann aber nach einem prüfenden Blick auf den Frager entgegnete sie ruhig:

„Man sagt so. Das Gespenst von Dmbla lebt seit hundert Jahren im Volksmunde.“

„Und hast Du es auch schon gesehen?“

„Nein, man muß eben nicht um Mitternacht nach der Schlucht gehen. Das Gespenst sieht man nur um Mitternacht.“

„Hoho, da hätte ich nun doch nicht übel Lust, einmal den Versuch zu wagen.“

Marietta hob wie beschwörend die Hände und richtete einen flehenden Blick auf den stattlichen Offizier. „Nein, ach nein, Herr, thut das nicht; es könnte Euch das Leben kosten, denn das Gespenst bringt jeden um, der es mit Augen gesehen.“

„Thorheit, Mädchen! Aber nun sage mir doch einmal, was das Gespenst eigentlich ist. Es muß doch eine Sage über den Ursprung desselben geben?“

„O ja,“ nickte sie gedankenvoll, „und Ihr sollt sie hören. Es lebten einst hier in Dmbla reiche Leute, die ein schönes Anwesen besaßen und zudem alles, was man sich nur wünschen kann — aber sie waren doch nicht glücklich, denn der Mann zählte sechzig und die Frau zwanzig Jahre. Es war kein Wunder, daß sie einander nicht liebten und sich das Leben



Kemnsbahn.



Verlängerung der Kreuzungseise auf den Stationen Plüderhausen und Waldhausen.

Die hiezu erforderlichen Arbeiten, soweit sie sich für Accord eignen, betragen für die Station

	Plüderhausen	Waldhausen
Erd- und Bschungsarbeiten	7300 M	2010 M
Kleinere Durchlässe und Brücken	2540 "	170 "
Fleinssteine zur Vorlage zu Kleingeschlag	2560 "	1550 "
	6000 "	2400 "
Gleiselegen	500 "	370 "

Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Liebhaber für diese Arbeiten wollen ihre nach Prozenten des Voranschlags auszudrückenden Angebote versiegelt und portofrei längstens bis **Mittwoch den 30. Mai** vormittags 9 Uhr hier einreichen — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung und Vermögen aus neuerer Zeit.

Schorndorf, den 15. Mai 1894.

Kgl. Eisenb.-Betriebsbauamt:
C a m e r e r.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Laut Mitt. der K. Centralstelle für die Landwirtschaft werden auch heuer wieder vom 1. Juni bis 30. September die **Witterungsvorhersagen** täglich und zwar **vormittags gegen 11 Uhr** in der Oberamtsstadt eintreffen und am **Postgebäude** ausgehängt werden.

Die Redaktion des Amtsblatts wird die Mitteilungen in die Amtsblätter aufnehmen. **Vereinssekretariat.**

Eisenschmiedemühle bei Fornsbad.

Wiese- und Wald-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. d. M.

von nachmittags 2 Uhr an

verkauft der Unterzeichnete

circa 8 Morgen die beste Thalwiese, sowie 14 Morgen Wald

aus freier Hand auf Jahreszieler in der **Wirtschaft** bei **Fr. Wurst** beim Bahnhof, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Leonh. Eberhard.

M u r r h a r d t. Fahrris-Verkauf.



Unterzeichnete bringt infolge Ablebens ihres Mannes einen Teil der vorhandenen Fahrris am

Montag, den 28. d. Mts.

von vormittags 8 1/2 Uhr an in ihrer Wohnung gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gut erhaltene Betten mit Köfche und Matrazen, Einzelbettstücke in allen Größen, Bettbezüge etc., auch etwas selbstgemachte Leinwand.



Möbel, Sofa, Commode, Kasten, Nachttische, einige Tische worunter 1 oval, Stühle, gepolstert, und Rohrjessel, darunter ca. 3 Duzend neuer besserer, speziell für Zimmereinrichtungen passend.

Küchengeschirr, worunter auch Silber, Zinn, Kupfer, Glas und Porzellan. Bandgeschirr sowie allgemeiner Hausrat.

Liebhaber sind dazu febl. eingeladen.

Den 23. Mai 1894.

Carl Seeger Ww.

W e l z h e i m.

Holz- und Baumfägen

empfehlte in großer Auswahl zu billigen Preisen

Karl Binder.

L o r d.

Mein Lager in

Rot- und Weisswein

empfehle von 20 Liter an billigt. Fässer leihweise.

Ch. Kratt, Harmonie.



Musik-Schulen und Lieder-Albums.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung sowie direkt von der Verlagsbuchhandlung zu beziehen:

Karl Urbach's Preis-Klavierschule.

Preis brosch. 3 M., Halbfranzbd. 4 M., eleg. Ganzleinenband 5 M., Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 M. 20. Auflage.

Der Ruf der Vorzüglichkeit der Urbach'schen Preis-Klavierschule ist auf der ganzen Welt begründet. Absatz bisher 150 000 Exemplare.

Karl Urbach und Rob. Wohlfahrt, Schule für die Mittelstufe des Klavierunterrichts.

3. Auflage. (2. Teil der Preis-Klavierschule.) Brosch. 3 M., Halbfranzband 4 M.

Karl Urbach und Rob. Wohlfahrt, Schule zur Kunstfertigkeit. Brosch. 3 M., Halbfranzbd. 4 M., (3. Teil der Preis-Klavierschule, mit welchem das Meisterwerk vollendet ist.)

Karl Urbach, Goldenes Melodienbuch. 8. Aufl., 3 Hefte a 2 M. Alle 3 Hefte auf einmal bezogen, brosch., nur 5 M., dauerhaft geb. 5,60 M.

Eine vortreffliche Sammlung. Schöne Ausstattung. Billiger Preis.

— **Notwendige Fingerübungen.** Preis 2,50 M., geb. 3 M.

Frachtbrieße

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Druck von S. Unterzuber in Welzheim.

Z h a n n h o f.

Nächsten Sonntag den 27. Mai

Musikalische Unterhaltung

durch den Musik-Verein Welzheim.

— Beginn nachmittags 1/2 3 Uhr. —

Für gute Getränke nebst feinen Bratwürsten ist bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuche lade Jedermann freundlichst ein.

Zhanntwirt Sinderer.

Karl Binder, Glaschuer in Welzheim

empfehlte:

Diamantfeinschnitt - Sensen,

blaue und gelbe, Stahlensens, ächte Mailänder Wehsteine,

Sensenwürbe und Kömpfe,

ächte Amerikaner Heu- & Dünggabeln

mit kürzeren und längeren Stielen, Spaten, Schaufeln mit und ohne Stiel, Säuen.

W e l z h e i m.

Saberrechen

1 M 50 S p. St., sowie

Sensenwürbe

35 S p. St. empfehlte in guter Ware.

Fr. Stettner.

Bandwurm

Spuhl- Maden- wurm Leidende werden ohne ihr wahres Leiden zu erkennen, als magenkrank blutarm, Bleich- und Schwindstüchtig behandelt, meist ist die Wurzel d. Leidens Wurmkrankheit. Die sich. Symptome z. Erkennung d. Wurmlidens sind: Abgang von nadel- oder körbisähn. Glieder, und sonst. Würmer, Blässe d. Gesichts, matt. Blick, blaue Ringe um d. Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechs. m. Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteig. eines Knäuels b. z. Halse, stärk. Zusammenstießen des Speichels, Magen- Sore, Sodbrennen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelm. Stuhlgang, Zucken im After, Koliken, Kollern u. wellenform. Bewegung, stechende Schmerzen in d. Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörung. Zahlreiche Atteste Geheilte beweisen d. Vorzüglichkeit m. Methode. Dauer d. Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantiert d. Gesundheit unschädlich a. wenn keine Würmer vorhanden. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Adresse: Spezialist Konekly-Fritsch, Post Sadingen.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

W e l z h e i m.

Gießtannen

blank und farbig empfehlte in allen Größen

Karl Binder.

W e l z h e i m.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

G. Häfner, Schuhmacher.

Ein ordentlicher jüngerer

Schuhmacher

findet sofort dauernde Stelle.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion.

W e l z h e i m.

Ein jüngerer

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Schuhmacher Bauer.

Mädchen

finden dauernde Arbeit, auch werden einige

Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen aufgenommen in der

Holzspielwarenfabrik Welzheim.

Ein freundliches möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten. Wer? sagt

Die Redaktion.